Ausnahmezustand nach Blitzeis

Autos rutschen, Fußgänger stürzen, Havelbus stellt Betrieb ein, Rettungskräfte und Polizei im Einsatz

Von Tobias Reichelt

Potsdam-Mittelmark - Schnee und Eis hatten die Region am Donnerstag noch fest im Griff. Nach einsetzendem Blitzeis herrschte gestern Morgen der Ausnahmezustand im Landkreis: In Werder (Havel) rutschten Autofahrer mit angezogener Handbremse rückwärts den Hohen Weg hinab. Die Polizei registrierte in der Region fast doppelt so viele Unfälle wie an normalen Tagen – meist blieb es bei Blechschäden.

Um Unfälle zu vermeiden, stellte die Havelbus-Verkehrsgesellschaft den Betrieb für drei Stunden ein. Das hatte es zuletzt 2007 gegeben, damals war Orkan Kyrill über das Land gedonnert. „Es lief wirklich nichts mehr“, sagte gestern Havelbus-Sprecherin Ulrike Rehberg den PNN. Zwar komme es jedes Jahr vor, dass der Betrieb wegen Blitzeis eingestellt werden muss, aber dann nur kurzzeitig.

Gestern Morgen war das anders: Regen bei Minustemperaturen hatte viele Straßen für Stunden in Eisbahnen verwandelt. Um 8 Uhr rief Havelbus den Notstopp aus. 70 Busfahrer lenkten ihre Fahrzeuge an den Straßenrand. „Die Weiterfahrt hätte Fahrer und Fahrgäste gefährdet“, erklärte Rehberg. Einschränkungen im Schülerverkehr habe es dadurch kaum gegeben, viele Kinder waren noch vor 8 Uhr zur Schule gebracht worden. Andere Fahrgäste klingelten in der Zentrale Sturm. „Viele Kunden zeigten dann aber Verständnis“, sagte Rehberg. Ab 11 Uhr nahm das Unternehmen den Betrieb wieder auf. Bis alle Busse wieder im Takt fuhren, dauerte es noch weitere Stunden.

Durch den schnellen Notstopp hatte Havelbus keine Unfälle zu vermelden,andere Busunternehmen erging es anders: In Kleinmachnow rutschte ein privater Schulbus in der Straße Feldfichten gegen ein parkendes Auto. Verletzt wurde niemand. Die 23 Schüler kamen aber zu spät zum Unterricht. In Saarmund schlitterte ein Traktor mit zwei Anhängern gegen einen Bus in der Straße Am Markt. Der Bus war leer, es gab keine Verletzten. Anders auf der Autobahn 2 zwischen Brandenburg und Netzen: Beim Versuch, einen Lkw zu überholen, verlor eine 31-jährige Opel-Fahrerin die Kontrolle über ihren Wagen. Sie kam von der Straße ab, rutschte bis hinter den Wildzaun. Sie und ein sechs Monate altes Baby im Wagen wurden in ein Krankenhaus gebracht.

„Es macht bei diesen Witterungsverhältnissen keinen Sinn, irgendetwas herauszufordern“, mahnte deshalb gestern

„Sie wollten streuen und fielen dabei auf die Nase.“

Polizeisprecher Torsten Ringel. Im Schutzbereich Brandenburg verzeichnete er am Morgen 36 Verkehrsunfälle – zwölf allein auf den Autobahnen. „Meist blieb es bei Blechschäden“, so Ringel. Viele Autofahrer von Werder bis Michendorf und Beelitz hätten sich auf die Witterungsverhältnisse eingestellt. „Zeit- und Termindruck mussten eine untergeordnete Rolle spielen.“ Auf völlig vereisten Straßen ging oft gar nichts mehr, oder nur im Schrittempo.

Am späten Vormittag entspannte sich die Lage, berichtete Polizeisprecher Mario Heinemann aus dem Schutzbereich Potsdam. „Um 11 Uhr war das Blitzeis weg“ – in der Region Teltow blieb es bei Blechschäden. Um die Unfälle aufzunehmen, verstärkte die Polizei ihre Einsatzkräfte. „Es waren mehr als doppelt so viele Funkwagen unterwegs.“ Weit kamen sie auf den glatten Straßen aber nicht. „Die Polizisten konnten oft nur zu Fuß in die Nebenstraßen laufen, dort ging gar nichts mehr“, so Heinemann.

Ähnliche Probleme gab es bei der DRK-Rettungswache Teltow: „Wir sind nur Schritttempo gefahren und selbst das war noch zu schnell“, sagte Gerhard Knocke. Mit einsetzendem Regen, mussten die Sanitäter am Donnerstag ausrücken. Vor allem ältere Menschen wurden mit Arm- und Beinbrüchen behandelt. Sie waren an Hauseingängen oder auf Gehwegen gestürzt. „Viele meinten es gut, sie wollten Salz oder Sand streuen und fielen dabei auf die Nase“, so Knocke. Bei Blitzeis sollte man im Haus bleiben, rät er. Immerhin: Jetzt taut es.

Qualitätsoffensive für die Kitas

Michendorf entwirft Leitbild für Tagesstätten Erzieher werden Elternberater

Michendorf - Für Michendorf sind sie der Standortfaktor schlechthin: Mehrere Millionen Euro hat die Gemeinde in den vergangenen Jahren in ihre Tagesstätten investiert, um junge Familien anzulocken. Es wurde an-, um- und neu gebaut, die Ausstattung modernsten Standards angepasst. Nun geht es um die Inhalte: In den Kitas in Michendorf und Wilhelmshorst soll demnächst ein „Qualitätsmanagement“ gestartet werden. Dafür werden Eltern und Kita-Personal zu verschiedenen Themen befragt und neue Ansätze für die tägliche Arbeit entwickelt. Die Verwaltung hat darüber hinaus jetzt ein Leitbild entworfen, in dem die Grundsätze der Kinderbetreuung in den fünf kommunalen Kitas festgelegt werden sollen. Das Papier wird zurzeit diskutiert und soll voraussichtlich im März von den Gemeindevertretern beschlossen werden.

Ein Schwerpunkt werde auf die Zusammenarbeit mit den Eltern gelegt. „Erziehung muss als gemeinsame Aufgabe verstanden werden“, so Hauptamtsleiterin Claudia Nowka im Sozialausschuss. Deshalb würden mehrere Erzieher zum „Elternberater“ fortgebildet werden, die dann unsicheren Eltern mit Rat und Hilfe zur Seite stehen. Aber auch was den Kita-Alltag angeht, wollen Michendorfs Tagesstätten mit Qualität glänzen: Ständige Evaluierungen sind ebenso vorgesehen wie die Befragung der Eltern in regelmäßigen Abständen. Generell will man sich am Bedarf von Eltern und Kindern orientieren – von den Öffnungszeiten bis hin zu den pädagogischen Inhalten.

Vermittelt werden sollen den jüngsten Michendorfern nicht nur Kenntnisse in konkreten Bildungsbereichen wie Musik, Mathematik, Naturwissenschaft, Sprache, Kommunikation, Bewegung und Gestalten. Auch Werte wie Toleranz, Solidarität, Höflichkeit, Ordnung und Sauberkeit, Respekt, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit werden als Schwerpunkte im Leitbild angeführt. Das sind die Grundmuster, auf denen jede einzelne Michendorfer Kita ihr eigenes pädagogisches Konzept aufbauen soll. Insgesamt will man die Kinder fördern, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. Dafür sollen sie auch ihren Anteil an der Organisation des Kita-Alltags bekommen: Sie sollen sich bei der Planung von Projekten und Ausflügen, aber auch bei der Gestaltung ihrer Kita mit einbringen und so das Prinzip eines demokratischen Miteinanders erlernen.

Die Erzieher schließlich sollen aufgeschlossen für Neues sein, eigene Stärken gezielt mit einbringen. Laut Leitbild sollen sie sich ständig qualifizieren, werden auf der anderen Seite aber auch „in besonderem Maße geschützt, damit das Arbeiten Freude und Erfüllung bewirkt“. In die Personalplanung soll mehr Kontinuität kommen, das bedeutet: Die Mitarbeiterinnen dürften nicht ständig wechseln, sondern die Möglichkeit haben, als Team zu arbeiten. Auch die Themen Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz werden in dem Leitbild groß geschrieben: Eltern sollten auf alle Fragen eine Antwort bekommen, zudem sollen sich die Kitas mit ihren Aktivitäten in das Gemeindeleben einbringen. Auch eine Internetpräsenz der Tagesstätten ist geplant.

Öfter mal draußen: *Kinder der Kita Wirbelwind bei einem Waldausflug.* *Foto: lä/Archiv*

Der Sozialausschuss begrüßte den Ansatz der Verwaltung. „Es wäre eine Orientierungshilfe für alle“, so Gemeinderatsschef Reinahrd Mirbach (CDU). Die Abgeordneten empfahlen, das Leitbild zusätzlich in eine knappere Form zu bringen, um damit offensiv für den Kita-Standort Michendorf zu werben. Thomas Lähns

Mein Ackerzipfel bei Bauer Conson

Ab Mai kann man in Werder sein eigenes kleines Gemüsebeet mieten / Anderswo kam die Idee gut an

Werder (Havel) - Blumenkohl, Kartoffeln, Möhren, Salate und Zucchini – die Firma „meine ernte“ bietet mit Bauer Torsten Conson einen neuen Mietservice an. Auf einem Acker neben der Holländermühle in Werder kann man sich ein bepflanztes Gemüsebeet pachten, selbst jäten, gießen, düngen – und ernten. Erster Spatenstich ist im Mai. Die Flächengrößen sind für Paare (45 Quadratmeter) oder Familien (85) ausgelegt, die Gerätschaften werden gestellt. Bauer Conson hat einmal die Woche Sprechstunde, per Newsletter wird man über anstehende Arbeiten und Rezepte informiert.

Die Idee entwickelten Natalie Kirchbaumer und Wanda Ganders: Die beiden Betriebswirtinnen kennen sich seit ihrer Studienzeit in Mannheim, die sie vor sieben Jahren abschlossen. Als sich später in Bonn erneut ihre Wege kreuzten, philosophierten sie auf dem Balkon über Fastfood und Lebensmittelskandale, gutes Essen und Spaß in der Natur. Als Stadtmensch gesünder leben? „Wir stellten fest, dass man eigentlich ein eigenes Gemüsebeet braucht, aber keinen Platz dazu hat“, so Kirchbaumer.

Deutschlandweit bestehen bereits 14 dieser Mietgärten

Die beiden entwickelten ein unternehmerisches Konzept und zählten ihr Geld: Mit einem Landwirt aus dem Bonner Umland als Partner entstand 2009 ein erster Mietgarten. Inzwischen haben die jungen Frauen ihre Jobs bei einem Marketingbüro und bei der Post aufgegeben. Denn die Idee fiel auf fruchtbaren Boden: Deutschlandweit betreiben sie mit regionalen Landwirten 14 Mietgärten, „meine ernte“ hat 250 Kunden überzeugt. Die Gründerinnen haben dabei auch selbst die Vorzüge von frischem Spinat kennengelernt, rote Beete in ihre Salate geschnippelt und Rotkohl gekocht. „Das ist gar nicht so schwierig, wie man denkt“, sagt Kirchbaumer.

In zwölf deutschen Großstädten ist die Firma inzwischen vertreten, weitere sollen dieses Jahr dazukommen. Anders als im Schrebergarten legen sich die Beet-Mieter nur auf eine Saison fest, das übernommene Beet ist gedüngt und wunschentsprechend bepflanzt.

Glück auf der Scholle: *Der Mietgarten – hier bei Bonn – hat auch einen erzieherischen Effekt.* *Foto: pr*

Im Berliner Umland gibt es die Mietgärten in Rudow und Wartenberg. Mit dem Angebot hinter der Baumgartenbrücke will man Interessenten im Potsdamer Raum erreichen. Über 20 Gemüsesorten stehen den Kunden zur Auswahl. Anderthalb Stunden pro Woche sollte man zur Gartenpflege einkalkulieren, empfiehlt Wanda Ganders. Dann soll sich das Beet, das je nach Größe 179 oder 329 Euro jährlich kostet, auch ordentlich rechnen.

Bauer Torsten Conson war erstmal ins Grübeln gekommen, als ihn die beiden jungen Damen fragten, ob er mitmacht. Er erkundigte sich bei Kollegen, die schon Partner von „meine ernte“ waren, und hörte viel Gutes. „Ich wollte nicht dastehen wie die Kuh vor'm neuen Tor“, so Conson. Jetzt ist er gespannt, ob die Sache auch in Werder fruchtet. Conson spricht von einem „Testballon“. Die Strukturen im hiesigen Obstbau seien veraltet, er will sich nicht sperren gegen neue Ideen. Anfangs stellt er 2000 bis 4000 Quadratmeter Ackerfläche zur Verfügung.

Der Obsthof des 45-Jährigen wurde vor der Kollektivierung von seinen Eltern gegründet und nach der Wende belebt. Auf 20 Hektar wächst alles, was die Erde hergibt, vor allem Kirschbäume. Auf Märkten und Ständen in Werder und Potsdam werden Consons Obst und Gemüse verkauft. Auf dem Acker an der Berliner Chaussee wuchsen letztes Jahr Erdbeeren, „Dieses Jahr hatte ich sowieso nichts weiter damit vor“, sagt der Obstbauer. Henry Klix

— Am 5.2. findet 14 Uhr im Restaurant Venezia, Holländermühle, Berliner Chaussee 64, eine Informationsveranstaltung zum Thema statt. Infos unter meine-ernte.de

KURZ NOTIERT

Traditionelle Neujahrswanderung
Kleinmachnow - Zur Neujahrswanderung lädt der Kleinmachnower Heimatverein für Samstag, den 8. Januar, um 10 Uhr ein. Am Treffpunkt Ginsterheide/Ecke Thälmannstraße informiert Ingo Saupe über die Besonderheiten der Eigenherdsiedlung. Dann geht es bis Machnower Busch, und über Sonnenhag/Föhrenwald/Am Rund zum Wolfswerder. Buchautor Harald Kretzschmar plaudert unterwegs über die prominente und originelle Bewohnerschaft von Bürgervillen und Siedlungshäusern am Wege: Schriftkünstler Thannhaeuser, Reportagezeichner Ahlers, die Schriftsteller Flügel und Schwitzke, die Filmregisseure Kirsten, Petzold und Seemann, die Maler Herbig und Ilgenfritz, Rezitatorin Plate-Richter und Maxie Wander.

Offenes Neujahrs-Schachturnier
Werder (Havel) - Der Schachverein Werder lädt am 9. Januar zum 8. Offenen Neujahrs-Schnellschachturnier ein. Jeder kann mitspielen – insbesondere wird das Turnier für Hobby- und Gelegenheitsschachspieler veranstaltet. Das Turnier findet von 10 bis 15 Uhr im AWO-Treffpunkt, Brandenburger Straße 158, statt. Weitere Informationen gibt es bei David Hanisch unter Tel. (03327) 741055.

Knutfest in Phöben
Werder (Havel) - Der Abschied vom Tannenbaum wird am kommenden Samstag, dem 8. Januar, ab 16 Uhr beim Phöbener Knutfest auf dem Gelände gegenüber der Feuerwache gefeiert. Es gibt Kaffee und Kuchen, Würste vom Grill und Folienkartoffeln. Wer seinen Baum mitbringt, bekommt einen Glühwein gratis. Die Phöbener können ihren Baum aber auch ab 10 Uhr von der Jugendfeuerwehr vor der Haustür abholen lassen.

Blutspende in Werder (Havel)
Werder (Havel) - Zur Blutspende wird am kommenden Dienstag, dem 11. Januar, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr in die Werderaner Carl-von-Ossietzky-Schule, Unter den Linden 11, eingeladen.

Gleich den Coupon ausfüllen und einsenden:
Potsdamer Neueste Nachrichten, Postfach 601261, 14412 Potsdam, Fax (0331) 23 76-200

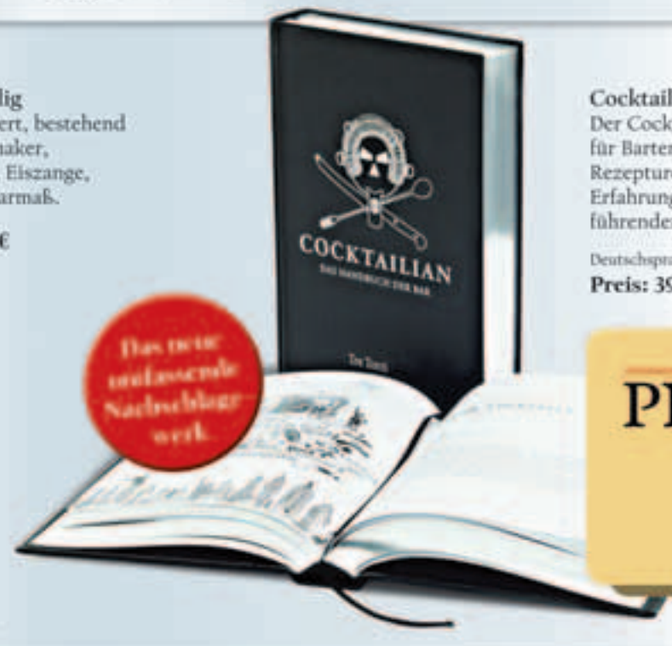
Ja, ich bestelle folgendes Barzubehör:
(bitte die Anzahl eintragen)
☐ „Bar-Set 5-teilig“ zum Preis von je 39,95 €.
☐ „Cocktailian - Handbuch der Bar“ zum Preis von je 39,90 €.
Solange der Vorrat reicht. Preise inkl. MwSt. und 3,90 € Versandkosten. Bücher sind versandkostenfrei. Dieses Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands.

Name/Vorname
Straße/Hausnummer
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail
Kontonummer (falls Bankeinzug gewünscht)
Bankleitzahl/Bank (falls Bankeinzug gewünscht)
Datum Unterschrift

Sie können Ihre Bestellung innerhalb von zwei Wochen ohne Angabe von Gründen schriftlich (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen. Die Frist beginnt mit Erhalt der Ware. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin, shop@tagesspiegel.de.
☐ Ich bin damit einverstanden, dass ich schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere Angebote der Potsdamer Zeitungsverlagsgesellschaft mbH & Co. KG unterbreitet werden und dass die von mir angegebenen Daten für Beratung, Werbung und zum Zweck der Marktforschung durch die Verlage gespeichert und genutzt werden.
Verfahrensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Barzubehör
cilio PREMIUM

Bar-Set 5-teilig
Edelstahl poliert, bestehend aus Cocktailshaker, Cocktaillöffel, Eiszange, Barsieb und Barmaß.
Preis: 39,95 €



Cocktailian – Handbuch der Bar
Der Cocktailian ist das neue umfassende Nachschlagewerk für Bartender und Connaisseure. Für Cocktailgeschichte, Rezepturen und Zubereitungstechniken wurde neben der Erfahrung des Teams von Mixology auch die Expertise von führenden internationalen Barexperten vermixt.
Deutschsprachig, 528 Seiten, Tre Torri Verlag.
Preis: 39,90 €

PNNShop POTSDAMER Neueste Nachrichten
Bestellhotline (0331) 23 76 - 789
www.pnn.de/shop

Solange der Vorrat reicht. Preise inkl. MwSt. und 3,90 € Versandkosten. Bücher sind versandkostenfrei. Dieses Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands.